

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Reiche des römischen im achtzehnten, des hungarischen im ein- und zwanzigsten und des böheimischen auch im achtzehnten Jahre.

Ruedolf.

Ad mandatum sacrae caesareae Majestatis: Jacob Khuerh von Senfftenau, J. Engelhofer.“

Das *Bürgerrecht* im neuen Markte Waizenkirchen erlangten bloß die Untertanen der Herrschaft Weidenholz. Neunzehn Häuser gehörten zum Schlosse Raab, welche im Jahre 1598 zu Schloß Weidenholz kamen, die Bürgerrechte im Markte Waizenkirchen erlangten ihre Besitzer aber nicht. Für die Erhebung von Waizenkirchen zum Markte war der Pfleger *Hans Prandt* zu Weidenholz besonders tätig gewesen, indem er die Angelegenheit persönlich in Wien und Prag gefördert hatte. Die Bürger von Waizenkirchen erwiesen sich dankbar, indem sie sein Haus im Markte (Nr. 8) freiten. Das Portal trägt heute noch die Jahreszahl 1595, das Haus den Namen Waldau. Erster Marktrichter zu Waizenkirchen war bis zum Jahre 1609 Albrecht Petz, Brauer auf dem Hause Nr. 54. Als erster Marktschreiber erscheint von 1603—1610 Hans Geiger. So gedieh Waizenkirchen zu einem Markte. Es verdankt sein Aufblühen seiner glücklichen Lage an der Reichsstraße und bekam Bürger, Handwerker und sonstige Gewerbetreibende.

Wie früher erwähnt, tritt Waizenkirchen seit dem Reformations-Zeitalter in den geschichtlichen Vordergrund. Luthers Lehre fand hier frühzeitig Eingang. Als einer der ersten Anhänger derselben ist *Lienhart* (Leonhard) *Keyser*, ein gebürtiger Raaber, zu bezeichnen, welcher durch sieben Jahre (1518—1525) als Kaplan in Waizenkirchen wirkte. Der damalige Pfarrer von Waizenkirchen Dr. Perger, ein passauischer Domherr, erstattete nach Passau die Anzeige von Keyzers Neigung zur lutherischen Lehre, worauf Keyser nach Passau berufen und, nachdem er Umkehr gelobt hatte, wieder entlassen wurde. Er fühlte sich aber in Waizenkirchen nicht mehr recht sicher und nach einem halben Jahre reiste er plötzlich nach Wittenberg und schloß sich enge an Luther an. Nach etwa zweijähriger Anwesenheit in Wittenberg erhielt Keyser aus der Heimat die Nachricht, daß sein Vater schwer erkrankt sei. Von Kindesliebe getrieben, reiste er heim und traf den Vater bereits dem Verscheiden nahe. Die Aufregung über den Tod des Vaters warf ihn selbst aufs Krankenlager und als die Nachricht von seiner Anwesenheit in der Heimat nach Passau gelangte, erhielt der Richter von Raab den Befehl, ihn in Gewahrsam zu nehmen. Er wurde nach dreitägiger Haft an das Landgericht Schärding ausgeliefert und am 11. März 1527 auf dem Inn nach Passau überführt und auf Oberhaus in das Gefängnis gebracht. Als alle Bemühungen, ihn zum Widerruf zu bewegen, vergeblich waren, wurde er nach mehrmonatlicher Haft am 17. Juli 1527 vor Gericht gestellt. Trotzdem sich für den Gefangenen verschiedene hohe Persönlichkeiten und vornehme Herren, wie der Kurfürst Johann Friedrich von Sachsen, der Markgraf Kasimir von Brandenburg, die Grafen von Schaunburg, Graf Salm, die Herren von Schwarzenberg und Starhemberg u. a. verwendeten, erlangte er nicht mehr die Freiheit und wurde, nachdem er dem